

Couragiert für eine offene Gesellschaft eintreten

Wir betrachten mit Sorge die wachsende Islamfeindlichkeit in unserem Land. Die Ausgrenzung und Ablehnung von Menschen einer bestimmter Religion und Herkunft ist gerade vor dem historischen Hintergrund unseres Landes gefährlich und zynisch.

Als Rotes Kreuz stehen wir für Humanität, Toleranz und Mitmenschlichkeit. Wir setzen uns für das Leben, die Gesundheit, das Wohlergehen, den Schutz, das friedliche Zusammenleben und die Würde aller Menschen ein - ohne Ansehen von Herkunft, Religion, Geschlecht, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung.

Ob Flüchtlingshilfe, Kindertagesstätte, Rettungsdienst, Altenheim oder in der Jugendarbeit - unsere Angebote und Hilfen stehen allen Menschen offen. Das gilt für diejenigen, die diese Dienste in Anspruch nehmen, als auch für jene, die sich dort engagieren, sei es haupt- oder ehrenamtlich.

20 bis 50 Prozent der Mitarbeitenden in unseren sozialen Einrichtungen haben einen Migrationshintergrund. Ohne ihr Engagement und Fachwissen könnten wir unsere sozialen Dienste nicht aufrechterhalten.

Kulturelle Vielfalt erleben wir nicht als Bedrohung sondern als Bereicherung. Das erfahren wir täglich in unserer Arbeit vor Ort in NRW, aber auch weltweit. Denn wir sind Teil der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, in der mehr als 125 Millionen Menschen unterschiedslos Hilfebedürftigen in Notlagen und bei Konflikten und Katastrophen helfen. Ob beim Wintersturm im Libanon, bei der Bekämpfung des Ebola-Virus in Westafrika, in den Flüchtlingscamps Syriens und an vielen anderen Brennpunkten - überall arbeiten Helfer unterschiedlicher Religionen und Nationalitäten erfolgreich Hand in Hand.

Wir helfen Menschen in Not. Für unsere Flüchtlingsarbeit bedeutet das: Wir heißen jeden Willkommen, der sich an uns wendet. Das war 1989 in der Prager Botschaft so und das ist auch jetzt so. Den Begriff „Wirtschaftsflüchtling“ empfinden wir als inhuman, denn Menschen verlassen ihr Land aus purer Not und Perspektivlosigkeit. Dabei erleben sie unvorstellbares Leid. Das Rote Kreuz ist für sie da und unterstützt sie dabei, sich in unserem Land zurechtzufinden.

Dabei erfahren wir viel Unterstützung aus der Bevölkerung. Die Spendenbereitschaft ist groß. Viele Menschen bringen Spielzeug, Bekleidung und Süßigkeiten oder renovieren Wohnungen für Flüchtlinge. Dafür bedanken wir uns herzlich.

Andererseits gibt es auch Ängste und Ablehnung, die den Flüchtlingen entgegenschlagen und sich in menschenverachtenden Kampagnen Bahn brechen. Doch statt Ängste zu schüren und sich gegeneinander abzugrenzen, gilt es, einander die Hand zu reichen und sich gemeinsam für eine offene und friedliche Gesellschaft einzusetzen. Dazu kann jeder etwas beitragen: Eine Flüchtlingsfamilie mit einem kranken Kind zum Arzt begleiten, ihr die Stadt zeigen, sie beim Deutschlernen unterstützen. Nicht mehr benötigte Kleidung in den DRK-Kleiderkammern abgeben. Oder durch eine Geldspende. Das alles sind Zeichen der Mitmenschlichkeit, die deutlich machen, dass Angst, Hass und Gewalt keine Chance haben.



Hans Schwarz
Präsident



Dr. Christiane Staudte
Vizepräsidentin

Kontakt: Tatjana Schott, DRK-Landesverband Nordrhein e.V., Migrationsarbeit, Tel: 0211 3104 226
t.schott@drk-nordrhein.net